

Fastenkalender 2023 des CBW: In-sich-Gehen – außer-sich-Sein

Erster Fastensonntag, 26. Februar 2023



Das Weg-Motiv zieht sich auch durch die liturgischen Texte des ersten Fastensonntags. Im Tagesgebet der Messfeier betet die Kirche, dass wir durch die Feier der 40 Tage „in der Erkenntnis Jesu Christi voranschreiten und die Kraft seiner Erlösungstat durch ein Leben aus dem Glauben sichtbar machen“. Getreu dem Motto unseres Fastenkalenders „in-sich-Gehen – außer-sich-Sein“ werden auch in diesem Gebet die Besinnung, die Meditation, der Blick auf uns selbst und die Außenwirkung dieser Besinnung, das Leben aus dem Glauben, das sich in der Vorbereitungszeit auf Ostern in besonderer Weise Raum verschaffen soll, miteinander verbunden. Die innere Einkehr möge eine immer größere Erkenntnis Jesu Christi zur Folge haben; im Bild des Voranschreitens kommt dabei der prozesshafte Charakter zum Tragen.

Auf diesem Weg der wachsenden Erkenntnis dessen, was christlicher Glaube und das sich daraus ergebende christliche Leben bedeuten, ist uns aber auch himmlische Hilfe verheißen. Wir müssen diesen Weg nicht alleine gehen, gleichsam „von allen guten Geistern verlassen“. Ganz im Gegenteil: Der Antwortpsalm bringt dies ganz wunderbar zum Ausdruck: „Denn er befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen. Sie tragen dich auf Händen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.“ (Ps 91,11-12) Begleitung vom Himmel ist uns verheißen und versprochen, die so weit geht, dass wir über sich uns in den Weg stellende Hindernisse sogar hinübergleiten oder -schweben können. Das ist doch mal eine positive Perspektive, die zu Mut und Zuversicht befähigt: Im Vertrauen auf göttlichen oder himmlischen Beistand das Leben wagen, im Glauben, dass wir darin nicht allein sind und in der Hoffnung, mit Gott und den Engeln auf unserer Seite das Leben auch bestehen zu können.

Auch der Gesang zur Gabenbereitung greift den 91. Psalm auf, mit einer Stelle, die die erstgenannte in schönster Weise ergänzt: „Er beschirmt dich mit seinen Flügeln, unter seinen Schwingen findest du Zuflucht, Schild und Schutz ist seine Treue.“ (Ps 91,4) Die Mystikerin Getrud von Helfta (1256-1302) bittet in ihren geistlichen Übungen um diese Begleitung durch Gott: „Wohin soll ich vor der Kälte fliehen, da ich die Strenge des Winters nicht mehr ertragen kann? ... Beschatte mich mit deinen Flügeln und decke die Schmach meiner Nacktheit zu, damit ich unter deinem Gefieder warm werde und auf ewig hoffe unter deinen Fittichen.“ (Exercitia spiritualia, 7. Übung). Mit dieser Hoffnung können auf dem Weg der 40 Tage weiter ausschreiten und uns in freudiger Erwartung auf Ostern zubewegen.

So möchte ich Ihnen heute eine musikalische Version des Ps 91 mit auf Ihren Weg geben, in der all dies noch einmal nachklingt: